

Das Historisch-Politische Buch
40/1992, H. 1/2, S. 56f.

Neue Heimat im Westen. Vertriebene, Flüchtlinge, Aussiedler. Mit Beiträgen von Klaus J. Bade, Volker Ackermann, Uwe Kleinert, Johannes-Dieter Steinert, Rainer Schulze. Hg. von Klaus J. Bade. 160 S., Westfälischer Heimatbund, Münster 1990, 14,80 DM.

Spätestens seit der von Helga Grebing veranstalteten Forschungsbilanz „Flüchtlinge und Vertriebene in der westdeutschen Nachkriegsgeschichte“ (Hildesheim 1987) ist evident, daß sich nach langer Pause erneut verschiedene Wissenschaftsdisziplinen des Themas der Integration und der Aktivitäten der Flüchtlinge und Vertriebenen in Westdeutschland angenommen haben, das nach der Summa des dreibändigen Eingliederungswerkes von 1959 für etwa zwei Jahrzehnte in die fast hermetische Vertriebenen-Kultur abgesunken zu sein schien. Der jetzt vom Osnabrücker Migrationsforscher Klaus J. Bade vorgelegte Band enthält die um einige Beiträge erweiterten Referate einer Sektion auf dem Westfalentag 1989. Experten verschiedener Fachrichtungen präsentieren zusammenfassend ihre Arbeiten zu Problemen der Vertriebenen „im Westen“ (also in Westdeutschland): Begriff der Integration (V. Ackermann), Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt (U. Kleinert), Modernisierungsproblem (R. Schulze), frühe Organisationen (J.-D. Steinert) volkskundlicher Aspekt (U. Tolksdorf); K. J. Bade gibt einen Problemüberblick in drei Horizonten. Der unscheinbare, aber für alle, die künftig über dieses Thema arbeiten, wichtige Band ist eine exemplarische Sammlung des Standes und der Problemansätze der Forschung.

Hans Lemberg